

# Navigating Disconcertment in Map-Making

Moritz Twente  
Moritz Mähr

Stadt.Geschichte.Basel



10.5281/zenodo.16042822



Auf dem langen Weg zur Stadt

50 000 v. Chr. – 800 n. Chr.

STADT GESCHICHTE BASEL



Eine Bischofsstadt zwischen Oberrhein und Jura

800 – 1273

STADT GESCHICHTE BASEL



Stadt in Verhandlung

1250 – 1530

STADT GESCHICHTE BASEL



Aufbrüche, Krisen, Transformationen

1510 – 1790

STADT GESCHICHTE BASEL



Hinter der Mauer, vor der Moderne

1760 – 1859

STADT GESCHICHTE BASEL



Die beschleunigte Stadt

1856 – 1914

STADT GESCHICHTE BASEL



Stadt an der Grenze in einer Zeit der Gefährdung

1912 – 1966

STADT GESCHICHTE BASEL



Auf dem Weg ins Jetzt

Seit 1960

STADT GESCHICHTE BASEL



Stadträume

Offen und begrenzt, gestaltet und umkämpft

STADT GESCHICHTE BASEL



## Mission and Goals

- An online portal. It is designed as a virtual repository that provides public access to a wide range of data on Basel's history (...). The portal will be designed and organizationally integrated in such a way that it can be continued and continuously updated after the end of the eight-year project period.

Excerpt from the contract between the Canton of Basel-Stadt and the Foundation Stadt.Geschichte.Basel dated 31.7.17, translation MM



## Mission and Goals

- The continuous, public visibility and the dialogue with future users of a city history are important concerns of the project. Interested members of the public will be given the opportunity to take a look at the project or to actively participate while work on the new city history is still in progress.

Excerpt from the contract between the Canton of Basel-Stadt and the Foundation Stadt.Geschichte.Basel dated 31.7.17, translation MM

80 Die Beschäftigten im Dienstleistungssektor... öffentlichen Verwaltung im Rahmen der eidgenössischen Betriebszählungen separat erhoben.

Sil neue Arbeitsstellen finanzieren. In der Vorstellung der Initianten – Vertreter von Wissenschaft, Gewerkschaften, Gewerbeverein und Politik – würden die neugeschaffenen Stellen die Konsumausgaben gesamtlich erhöhen und so die

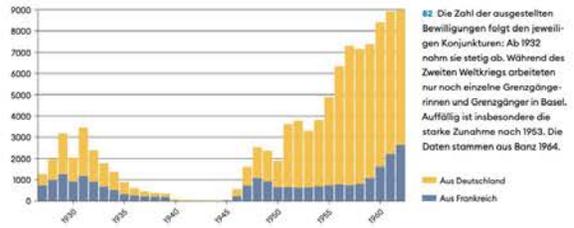
180 Warenflüsse, Geldströme, Arbeitsmärkte. Wirtschaften an der Landesgrenze und darüber hinaus

Gezählt und ungezählt: Die Stadt als Ort der Arbeit 181



81 Aushub des Hafenbeckens II. Foto: Foto Höflinger, 1934/37. — Spektakuläre Aktionen wie der Aushub des Hafenbeckens II 1936/37 trugen zur Bekanntheit des Arbeitsrappens bei.

Ausgestellte Arbeitsbewilligungen an Grenzgängerinnen und Grenzgänger im Kanton Basel-Stadt, 1927–1962



82 Die Zahl der ausgestellten Bewilligungen folgt den jeweiligen Konjunkturen: Ab 1952 nahm sie stetig ab. Während des Zweiten Weltkriegs arbeiteten nur noch einzelne Grenzgängerinnen und Grenzgänger in Basel. Auffällig ist insbesondere die starke Zunahme nach 1953. Die Daten stammen aus Banz 1964.

Wirtschaft als Ganzes ankurbeln. Zur Bekämpfung der Krise kam der Arbeitsrapen allerdings zu spät, denn infolge der Frankenabwertung setzte zeitgleich ein konjunktureller Aufschwung ein. Dennoch ging das Projekt in die Geschichte ein, handelte es sich doch um den Versuch einer neuen Krisenpolitik in den 1930er-Jahren.

lichen Umgang mit Grenzgängerinnen und Grenzgängern – den die Stadt sich nicht länger leisten könne. Ihre Lage verbiete es, «die Entwicklung ihrer Nachbarschaft in gleicher Weise als Metropole zu dominieren, wie andere Grossstädte es zuweilen können».

Nach dem Zweiten Weltkrieg wich die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit dem Anliegen der «richtigen Verteilung der Arbeitskräfte», wie der Autor einer Studie über Grenzgängerinnen und Grenzgänger in Basel formulierte: Man versuchte sie nun gezielt in Branchen zu lenken, für die schweizerisches Personal nur schwer zu finden war.

Yeah! Auf der Schwelle zur Konsumgesellschaft

Der Rock'n'Roll kam 1954 per Langwellen nach Basel: Kommerzielle Anbieter wie Radio Luxemburg brachten die Songs von Bill Haley, Cliff Richards und The Shadows in die Zimmer der Jugendlichen.

182 Warenflüsse, Geldströme, Arbeitsmärkte. Wirtschaften an der Landesgrenze und darüber hinaus

Yeah! Auf der Schwelle zur Konsumgesellschaft 183



# Sammlung durchsuchen

Objekte Zeitachse Epochen Tabelle

Filter ... Suche Zurücksetzen

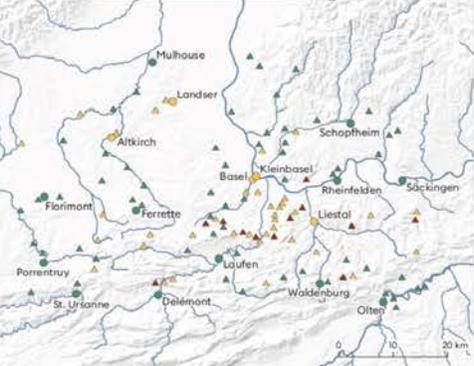
528 / 528



**Verzierte frühmittelalterliche Keramikgefäße, 6. Jh. n. Chr.**

Epoche: Frühgeschichte

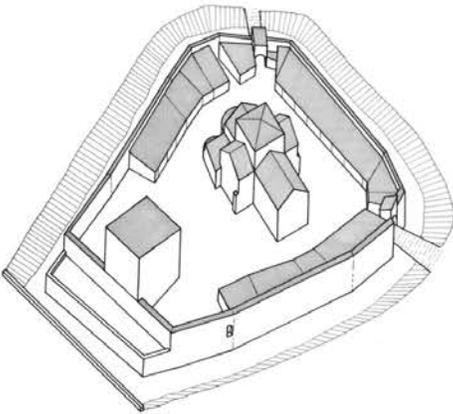
Vollständigen Datensatz anzeigen



**Schäden nach dem Erdbeben von 1356**

Epoche: Mittelalter

Vollständigen Datensatz anzeigen



**Rekonstruktionsversuch des Kirchhofs von Riehen im 11. Jahrhundert**

Epoche: Mittelalter

Vollständigen Datensatz anzeigen




Aus lizenzrechtlichen Gründen kann dieses Medium hier nicht angezeigt werden. Für weitere Informationen und Hinweise zum Zugriff auf das Objekt beachten Sie bitte die Angaben in den Metadaten.



Startseite / Objekte / Schäden nach dem Erdbeben von 1356

3 Objekte

## Schäden nach dem Erdbeben von 1356

Elementinformationen ↓

m41250\_1:  
Schäden nach dem Erdbeben...



PDF

m41250\_2:  
Legende zur Karte 'Schäden...

- Stadt, stark beschädigt
- Stadt, unversehrt oder gering beschädigt
- ▲ Burg, 1356 endgültig zerstört
- ▲ Burg, stark beschädigt, wieder aufgebaut
- ▲ Burg, unversehrt oder geringfügig beschädigt

PDF

m41250\_3:  
Geodaten: Schäden nach dem...



GEODATA



Herunterladen als ▾

Fehlerhafte Metadaten melden



**Identifikator:**

abb41250

**Titel:**

Schäden nach dem Erdbeben von 1356

**Beschreibung:**

Neben Basel traf das Erdbeben auch andere Städte und vor allem Burgen, die mit ihren hoch aufragenden Türmen besonders gefährdet waren. Die Karte (nach Meyer 2006) beruht auf chronikalischen Berichten und archäologischen Befunden. Sie zeigt auch, wie viele Burgen die Region damals prägten.

**Epoche:**

Mittelalter

**Gehört zu:**

Burkart, Lucas (Hg.): Stadt in Verhandlung. 1250 – 1530. Basel 2024 (Stadt.Geschichte.Basel).

**Sprache:**

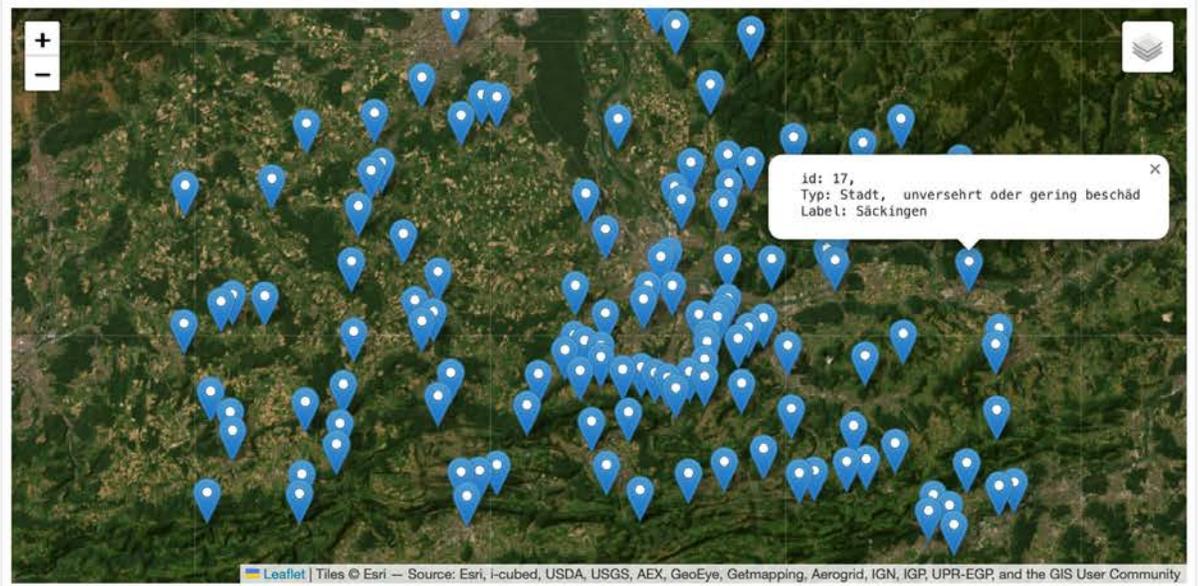
de

Quelle

← Vorheriges Element

### Schäden nach dem Erdbeben von 1356 – 3 / 3

Nächstes Element →



[Auf der Zeitachse anzeigen](#)
[Download GEO+JSON](#)
[Fehlerhafte Metadaten melden](#)

**Identifikator:**  
m41250\_3

**Titel:**  
Geodaten: Schäden nach dem Erdbeben von 1356

**Beschreibung:**  
Neben Basel traf das Erdbeben auch andere Städte und vor allem Burgen, die mit ihren hoch aufragenden Türmen besonders gefährdet waren. Die Karte (nach Meyer 2006) beruht auf chronikalischen Berichten und archäologischen Befunden. Sie zeigt auch, wie viele Burgen die Region damals prägten.  
Koordinatensystem: EPSG:4326 - WGS 84

**Epoche:**  
[Mittelalter](#)

**Ersteller\*in:**  
[Stadt.Geschichte.Basel](#)

**Datum:**  
1356

**Quelle:**  
Meyer, Werner: Da verfielen Basel überall. Das Basler Erdbeben von 1356. Mit einem geologischen Beitrag von Hans Peter Laubscher, Neujahrsblatt der GGG 184, Basel 2006, S. 67. Bearbeitung: Nico Görlich / Moritz Twente

**Verantwortliche Gedächtnisinstitution:**  
[Stadt.Geschichte.Basel](#)

**Typ:**  
[Dataset](#)

**Format:**  
application/geo+json

**Sprache:**  
de

**Rechte:**  
CC-BY-SA 4.0

**Lizenz:**  
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

# Open Research Data Platform forschung.stadtgeschichtebasel.ch

The screenshot shows the website 'forschung.stadtgeschichtebasel.ch'. The main heading is 'Stadtentwicklung von Basel, 800-1400'. Below the heading, there are six data items arranged in a 2x3 grid. Each item has a title, a small map or icon, and a 'GEODATA' button. The items are:

- m33637\_1: Stadtentwicklung von Basel, 800-1400... (with a map icon)
- m33637\_2: Legende zur Karte 'Stadtentwicklung...' (with a legend icon)
- m33637\_3: Geodaten: Kloster, Kirchen und... (with a globe icon)
- m33637\_4: Geodaten: Stadtentwicklung von Basel... (with a globe icon)
- m33637\_5: Geodaten: Basler Stadtmauern, 800-1400... (with a globe icon)
- m33637\_6: Geodaten: Türme der Basler... (with a globe icon)

At the bottom, there is a section for 'Identifikator: abb33637', 'Titel: Stadtentwicklung von Basel, 800-1400', and 'Beschreibung: Die Karte zeigt den fast deckungsgleichen Verlauf der Burkhardtschen Stadtmauer mit der Inneren Stadtmauer. Erst nach dem Erdbeben von 1364...'

# R Code for Plots github.com/stadt-geschichte-basel

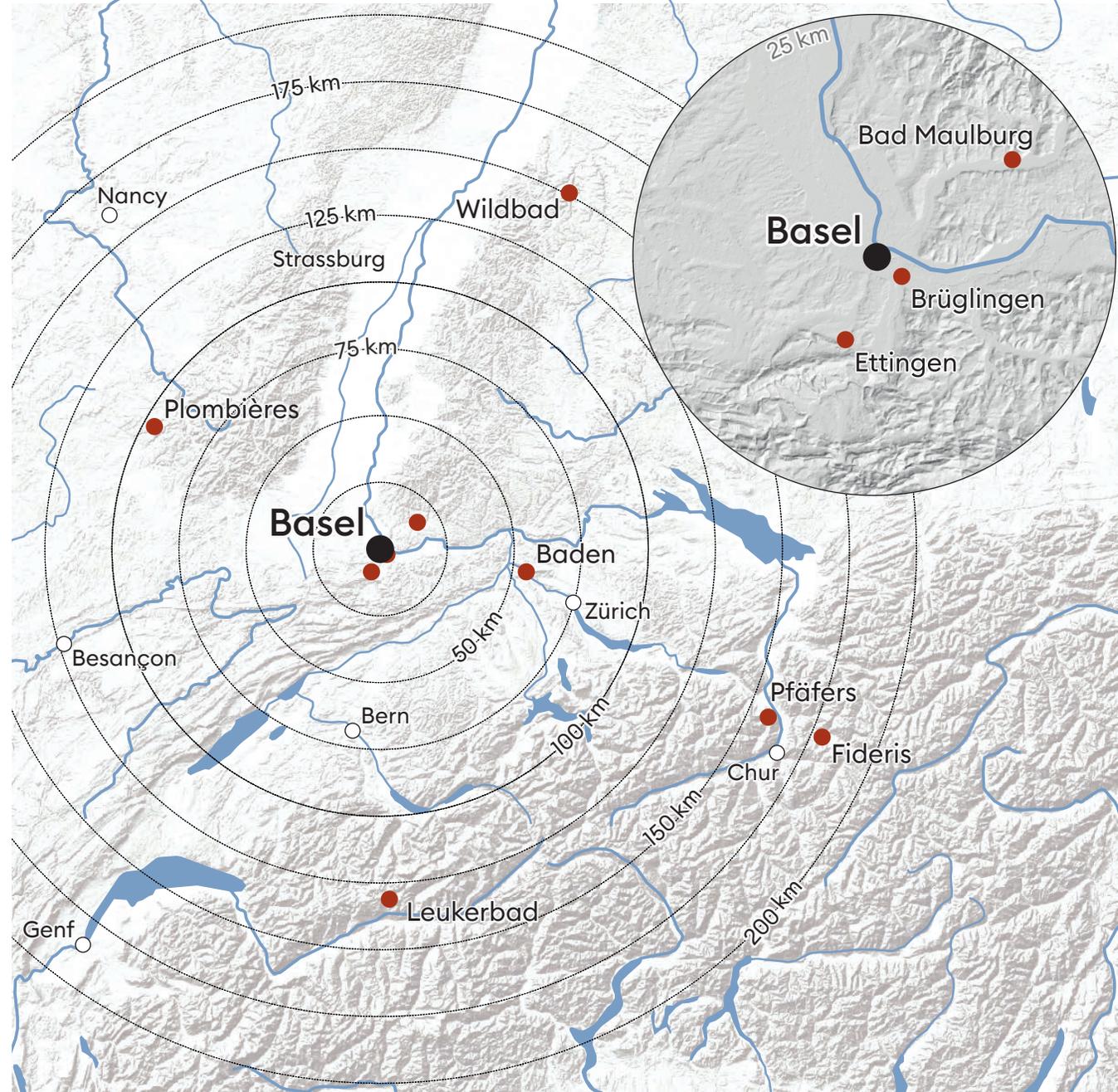
The screenshot shows the RStudio interface. The main editor contains R code for plotting data. The code includes:

```
53 limits = c(0, 90000),
54 breaks = c(0, 30000, 60000, 90000),
55 expand = expansion(mult = c(0, 0)),
56 labels = ch_numbers
57 )
58
59 scale_color_manual(values = c("Personenwagen" = "#1f77b4",
60 "Motorräder inkl. MoFas" = "#ff7f0e",
61 "Fahrräder" = "#2ca02c")) =
62
63 coord_cartesian(clip = "off") =
64
65 guides(color = guide_legend(keyheight = unit(4.8, "mm")) =
66
67 theme_sgb_basis() =
68 theme(
69   legend.position = "none",
70   legend.key.height = unit(1.64, "mm"),
71   axis.text.y = element_text(margin = margin(r = 5),
72     hjust = 1),
73   plot.margin = margin(0.5, 0.9, 0, 0, "lines")
74 )
75
76 # Export -----
77
78 export_plot(plot77089, 8, 120, 63, 33, 13)
79
80 Packages :
```

The console shows the execution of the code, including the output of the plot. The plot itself is a line graph showing three variables over time from 1920 to 2020. The y-axis ranges from 0 to 90,000. The x-axis shows years from 1920 to 2020. The three lines represent different categories: 'Personenwagen' (blue), 'Motorräder inkl. MoFas' (orange), and 'Fahrräder' (yellow). The 'Personenwagen' line shows a steady increase from near zero in 1920 to about 60,000 in 2020. The 'Motorräder inkl. MoFas' line shows a sharp increase starting around 1940, peaking around 1970 at approximately 85,000, and then declining to about 40,000 by 2020. The 'Fahrräder' line shows a steady increase from near zero in 1920 to about 20,000 in 2020.

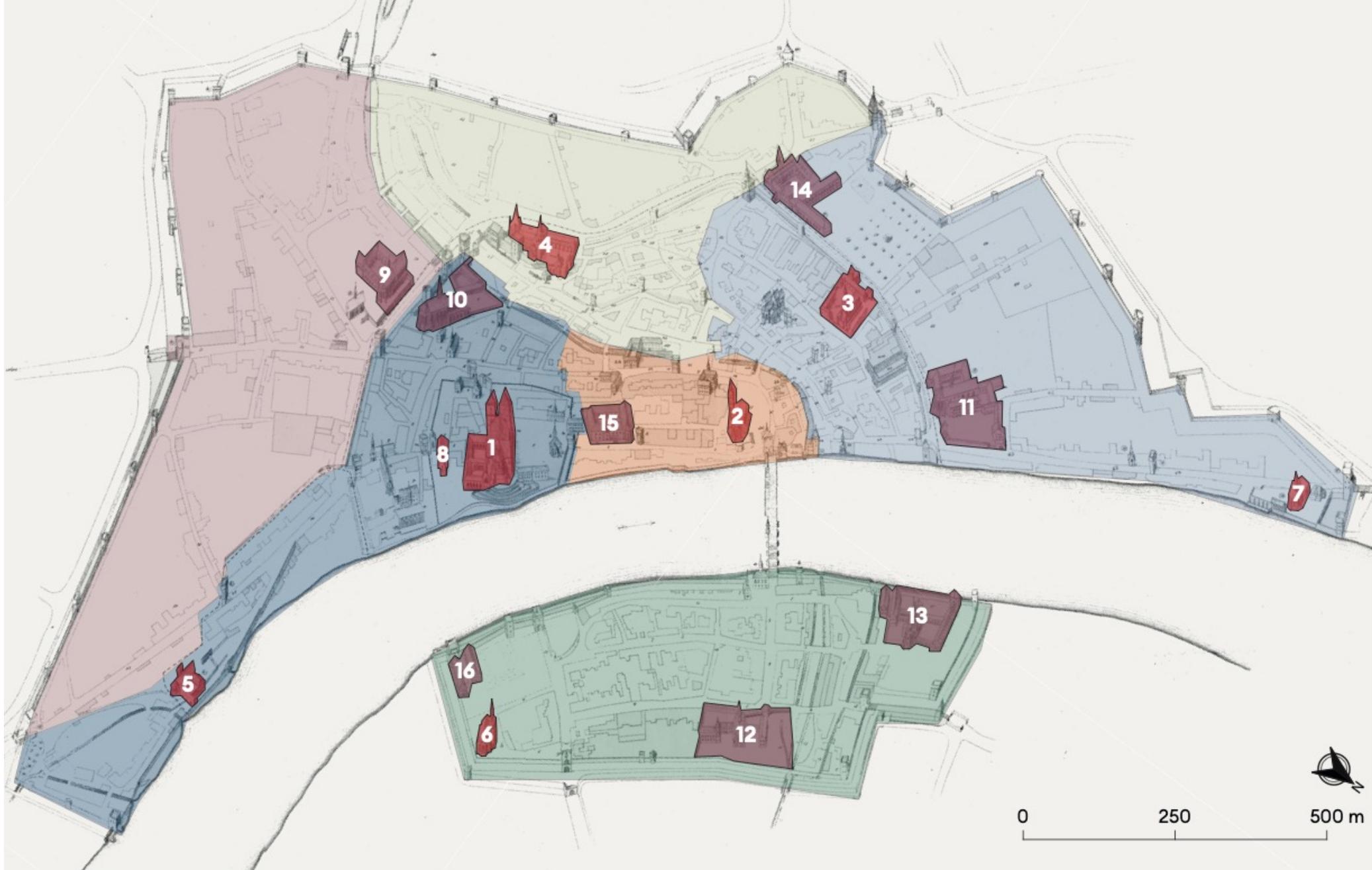


Stadt.Geschichte.Basel: Verbreitung der Latènekultur. Forschungsdatenplattform Stadt.Geschichte.Basel, <<https://forschung.stadtgeschichtebasel.ch/items/abb27909.html>>, 17.07.2025.

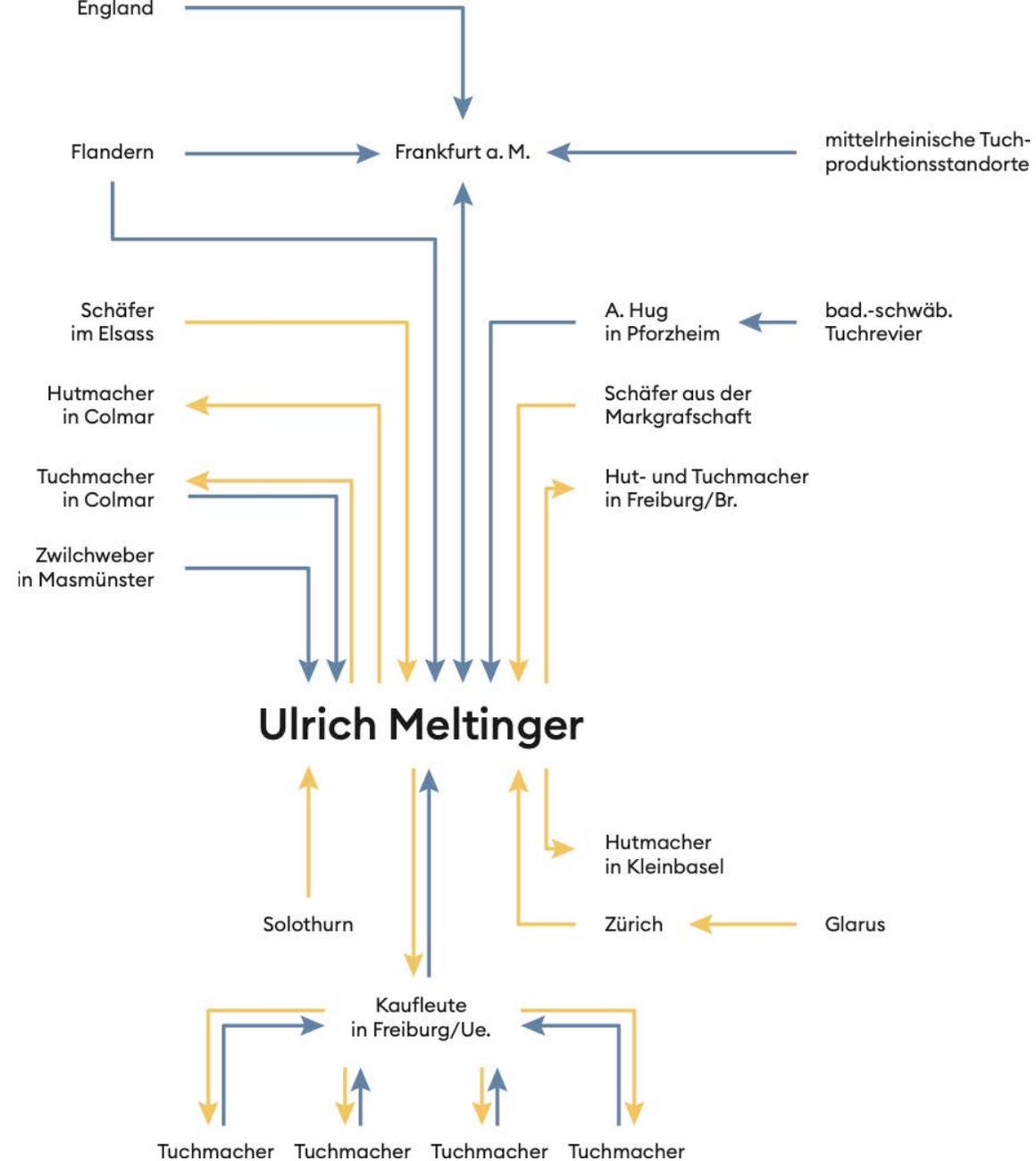


Stadt.Geschichte.Basel: Heil-, Kur- und Wildbäder – Treffpunkte der Basler Elite.

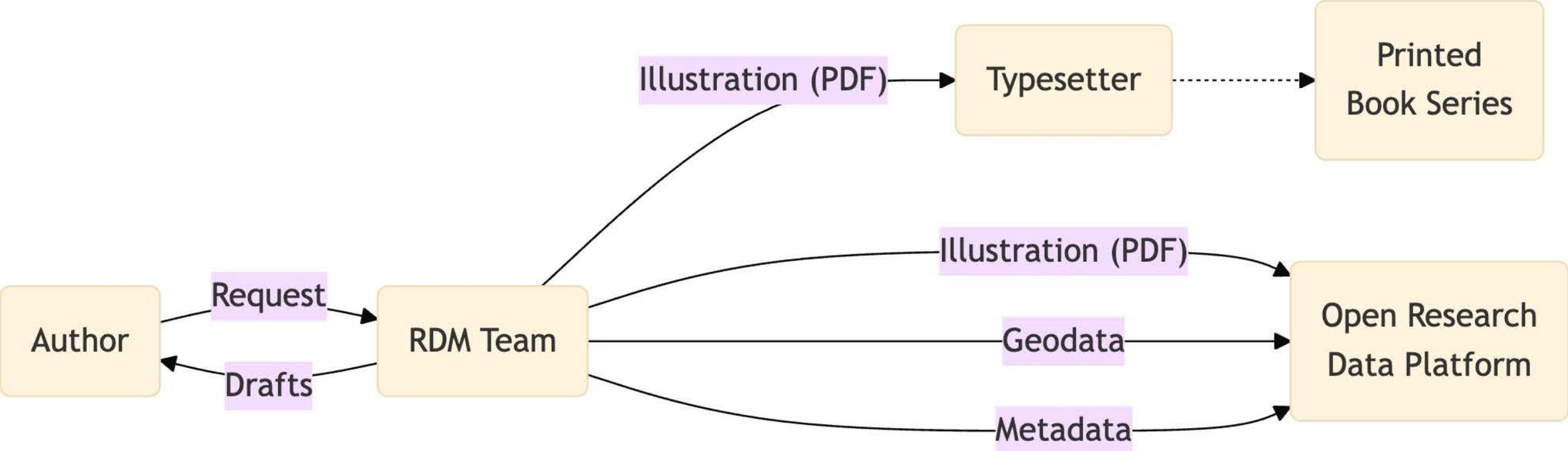
Forschungsdatenplattform Stadt.Geschichte.Basel, <<https://forschung.stadtgeschichtebasel.ch/items/abb13184.html>>, 17.07.2025.



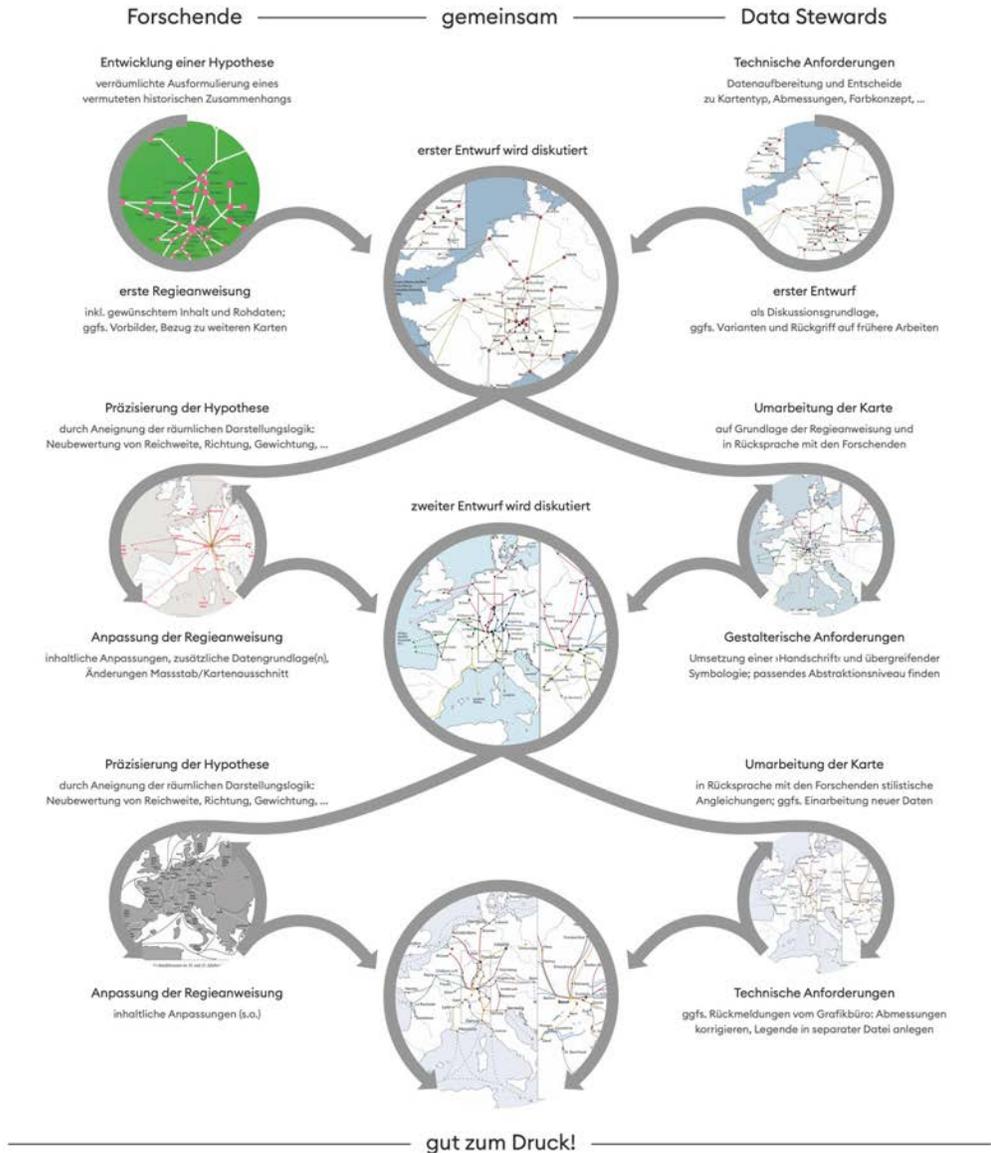
Stadt.Geschichte.Basel: Wichtigste Basler Kirchen und Pfarrsprengel um 1400. Forschungsdatenplattform Stadt.Geschichte.Basel, <<https://forschung.stadtgeschichtebasel.ch/items/abb40589.html>>, 17.07.2025.



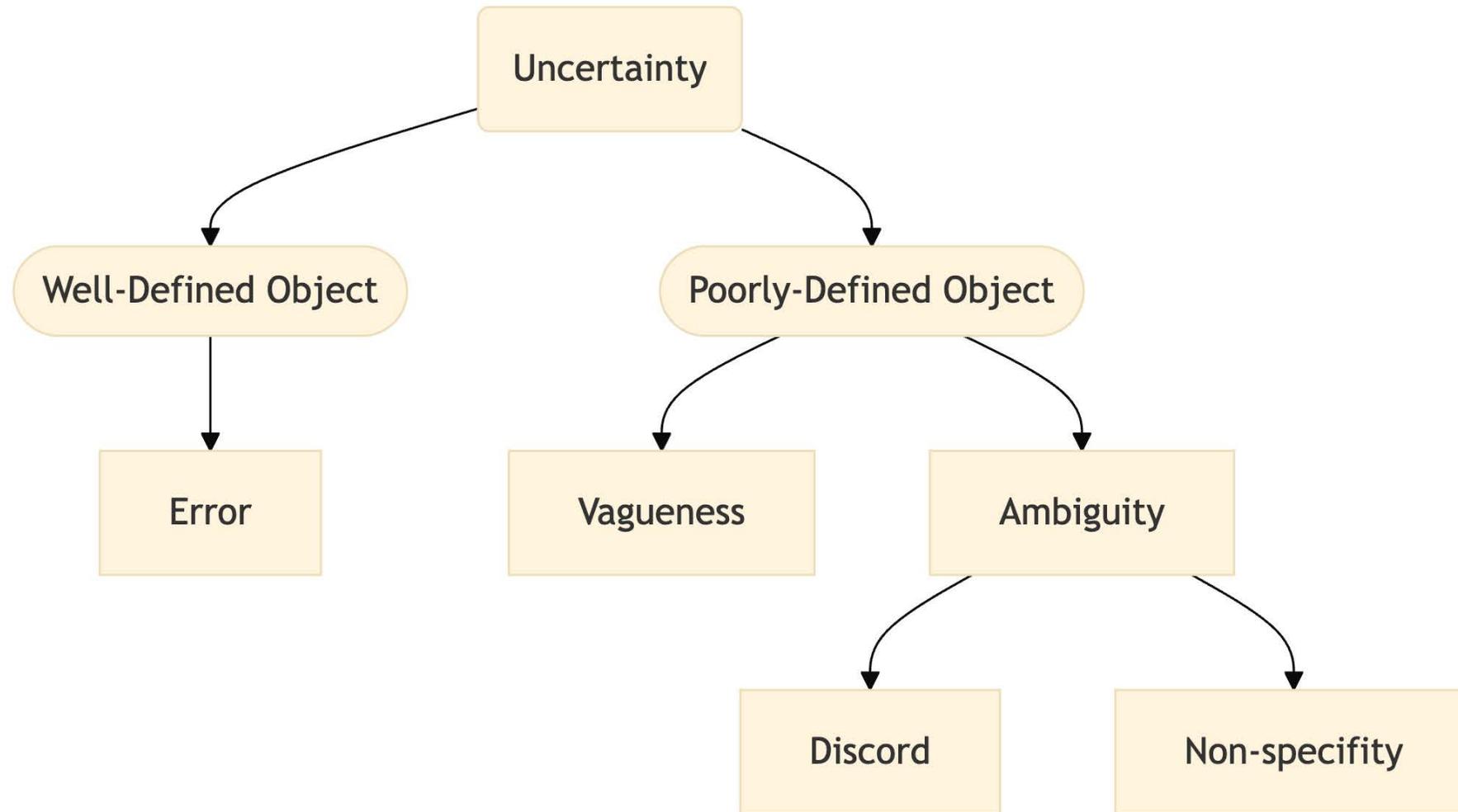
# Visualization Workflow



# Maps, Data, Argument

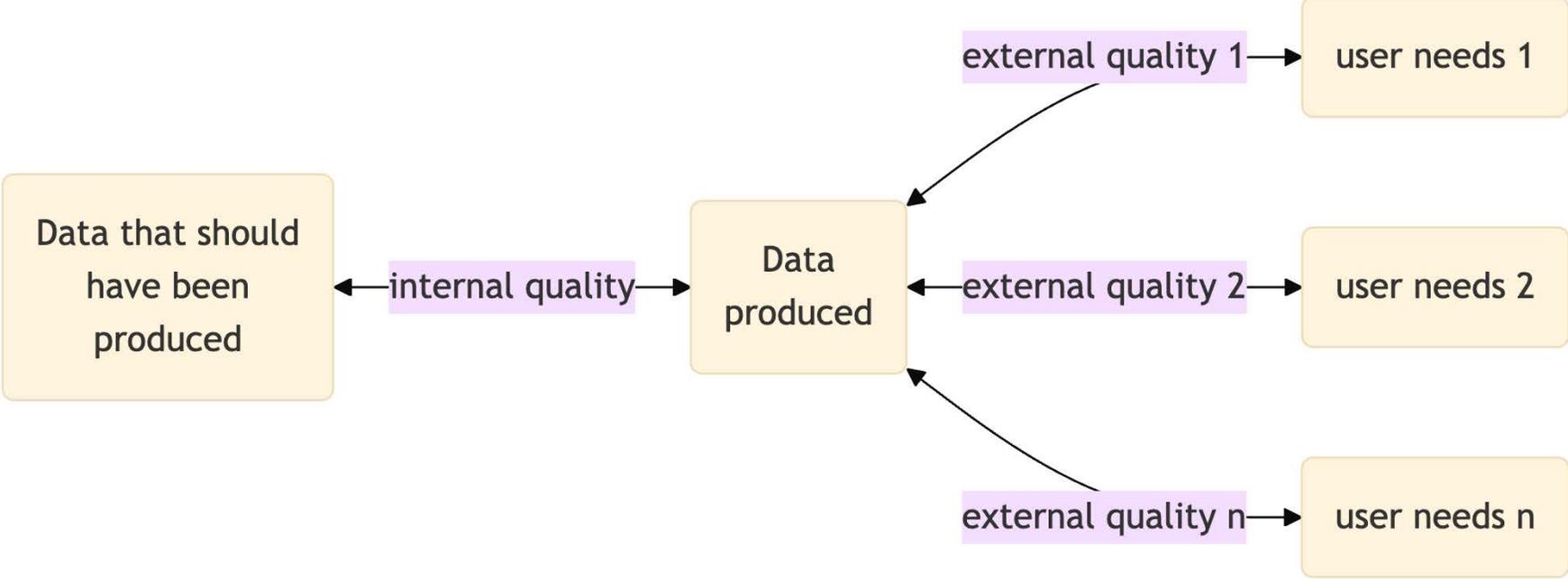


# Uncertainty in Spatial Data



adapted from: Fisher, P.; A. Comber and R. Wadsworth 2006: «Approaches to Uncertainty in Spatial Data». In: Devillers, R. and R. Jeansoulin (eds.): Fundamentals of Spatial Data Quality. London: ISTE, p. 45.

# Spatial Data Quality



adapted from: Devillers, Rodolpho and Robert Jeansoulin (eds.) 2006: Fundamentals of Spatial Data Quality. London: ISTE, p. 36.

# Print and Digital

The screenshot shows a PDF viewer displaying a document page. The page is titled "Expansion der Kirche und Verinnerlichung des Glaubens". The text discusses the expansion of the church and the internalization of faith in the 13th century. A map titled "Wichtigste Basler Kirchen und Pfarrsprengel um 1400" is visible on the right side of the page. The map shows the city of Basel with various church territories and parishes highlighted in different colors. A legend below the map lists the names of the churches and their corresponding colors.

**Expansion der Kirche und Verinnerlichung des Glaubens**

In den 1260er-Jahren begründet das Basler Dominikanerkloster einen neuen Orden, der sich dem bald der Geschichtsschreibung rühmte und all das notierte, was ihm wissenschaftlich schien. Seinen Namen nannte er nicht, doch hielt er fest, im Jahr 1221 geboren und 1238 dem Orden der Dominikaner beigetreten zu sein. Die Forschung nennt ihn teilweise den Colmarer Dominikanerchronisten, denn 1278 wechselte er von Basel nach Colmar und half dort, eine neue Niederlassung seines Ordens aufzubauen. Er führte seine Aufzeichnungen bis zu seinem Lebensende um das Jahr 1305 weiter. Dazu gehörte eine knappe Abhandlung, in der er die Zustände im Elsass um 1200 mit seiner Gegenwart verglich. Und die schreie eindeutig besser ab als die vergangene Zeit: Die Geistlichkeit habe an Zahl zugenommen und an Wissen. Sehr nützliche Werke seien vorher verfallen worden: Grammatiken, Rechtskompendien, theologische Enzyklopedien. Viele Klöster für fromme Frauen seien entstanden. Basel und Straßburg seien nun besser gebaut, Wälder in fruchtbare Felder verwandelt, neue Tier- und Pflanzenarten eingeführt. Kaufleute und Handwerkermeister, die ihre Kunst beherrschten, seien keine Schelme mehr!

**Die Vervielfältigung der Basler Kirchenlandschaft**

Die Forscherzählung des Chronisten passt zur Einschätzung der modernen Forschung. Das 13. Jahrhundert war eine Zeit mit steigenden Bevölkerungszahlen, Siedlungskolonisation in Dörfern und Städten, handwerklicher Spezialisierung und intensiviertem Handel, der sich bis in den Fernen Osten erstreckte. Auch die Kirche wuchs. Basel, in einem der Ballungsgebiete europäischer Urbanisierung gelegen, eine Bischofs- und Handelsstadt, erlebte damals einen regelrechten Boom von Klostergründungen. 1230 ist mit St. Maria Magdalena an den Sorinen erstmals ein Frauenkloster in der Stadt dokumentiert. Kurze Jahre später waren es vier: 1231 kamen die ersten Franziskaner, und 1233 lud Bischof Heinrich die Dominikaner in die Stadt ein, auf dass sie mit eifriger Seelsorge für das Heil der Bevölkerung wirkten.

Zeitgleich wurde in der Stadt die Abgrenzung der Pfarrbezirke vorangetrieben. In der etablierten Kirchenorganisation bestimmte die Pfarrmagistrat das Leben der Laien von der Taufe bis zum Begräbnis. Hier sollte man zur Beachte

**Wichtigste Basler Kirchen und Pfarrsprengel um 1400**

Die Karte veranschaulicht Grundzüge der Basler Sakral-Topografie um 1400. Neben den hier gezeigten Orten sind weitere einschreibenswert: Was heute vom Bahnhof SBB im Zentrum sporniert, kammt zuerst an der St. Elisabethkirche vorbei. Früher stand in dieser Zone, nahe beim Baslerkloster (P), eine kleine Kapelle, die um 1400 über dem Zentralturm für die St. Ulrich-Gemeinde errichtet worden war. Diese gehörten neben der Basler Pfarrerschaft über umliegenden Vorstädte nach die letzten aus Brünstigen und Betrügnissen. Die eigentliche Pfarrkirche St. Ulrich (U) lag aussenhalb des Pfarrsprengels auf dem Münsterbergel und wurde von Dominikaner besetzt. Auch der einzige Pfarrsprengel, den die Jakobiner (J) St. Peter (S) überrannten, ließ in der Dornburg. Auf dem einstigen Klostergebäude sind heute oft grasende Gabelbäume oder öffentliche Parks umgeben. Von Kollegen: In der die Chorhalle bis zum Kreuzgang. Selbst in der Bewaldung, im Bruch, jagen die kirchlichen Institutionen des alten Basel also das neue mit.

**Legende:**

- St. Trudolf
- St. Alban
- St. Leonhard
- St. Martin
- St. Peter
- St. Ulrich
- Basler Klostergründungen ab 1200
- Basler Kirchen und Pfarrsprengel
- Heinrich (Bismarck) Hof abgeräumt
- St. Martin
- St. Peter
- St. Leonhard
- St. Alban
- St. Trudolf
- St. Johann (Lohenturm)
- St. Ulrich
- Basler Klostergründungen ab 1200
- Basler Kirchen und Pfarrsprengel
- Heinrich (Bismarck) Hof abgeräumt
- St. Martin (Lohenturm)
- St. Peter (Lohenturm)
- Kloster
- Dornburg (Lohenturm)
- Alte Basler Kirchen
- Kirche

The screenshot shows a digital map interface titled "Wichtigste Basler Kirchen und Pfarrsprengel um 1400 - 3 / 3". The map displays the city of Basel with various church territories and parishes highlighted in different colors. A legend below the map lists the names of the churches and their corresponding colors. The interface includes navigation buttons and a metadata sidebar on the right.

**Wichtigste Basler Kirchen und Pfarrsprengel um 1400 - 3 / 3**

← Vorheriges Element

Nächstes Element →

**Identifikator:** m40589\_3

**Titel:** Geodaten; Basler Pfarrsprengel um 1400

**Beschreibung:** Basler Pfarrsprengel um 1400 ; Koordinatensystem: EPSG:2056 - CH1903+ / LV95

**Epoche:** Mittelalter

**Ersteller\*in:** Stadt.Geschichte.Basel

**Datum:** 1400-

**Verantwortliche Gedächtnisinstitution:** Stadt.Geschichte.Basel

**Typ:** Dataset

**Format:** application/geo+json

**Sprache:** de

**Rechte:** CC-BY-SA 4.0

**Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

**Quelle:** Stadt.Geschichte.Basel; Geodaten; Basler Pfarrsprengel um 1400. Forschungsdatenplattform Stadt.Geschichte.Basel, 1400-, <https://forschung.stadtgeschichtebasel.ch/items/abb40589.html#m40589\_3>, Stand: 18.07.2025.

**Rechte:** CC-BY-SA 4.0

# Disconcertment

# Disconcertment

»Yet it is possible for these two groups, who can barely understand each other, to co-operate on the ground; they often 'do' a single fire together. In the course of this work each group carefully constructs the required epistemic micro-world as they conceive of, and justify lighting a landscape fire.«

# Disconcertment

»working with those who think otherwise«

»working where science systems overlap«

»collective awkwardness«

# Disconcertment

- »working with those who think otherwise«
- »working where science systems overlap«
- »collective awkwardness«

# Disconcertment

- »working with those who think otherwise«
- »working where science systems overlap«
- »collective awkwardness«

Negotiating

Processing

Designing

Publishing

Reusing

# Negotiating

sgb-01.05-896299.pdf 14 von 43 80%

**Siedlungsstrukturen auf dem Münsterhügel, 400-800 n.Chr.**

**110** Frühmittelalterliche Siedlungsstrukturen finden sich vor allem auf dem Münsterhügel. Dort entwickelte sich im Bereich des spätantiken castrum ein Zentralort mit Bischofssitz.

400-590 n. Chr.	570-680 n. Chr.	660-800 n. Chr.	Steinbau	Fachwerkbau	Schwellbalkenbau	Grubenhaus	Grubenhaus, Datierung nicht gesichert	castrum-Mauer erfasst	Hypokaustanlage	Sodbrunnen	Brennöfen	Keramik	Bestattung	Graben	Strassenverlauf nach-genesen/vermutet	Höhenlinien (Löffel, 1860)	aktuelle Bebauung	aktueller Gewässerverlauf	unterirdisch
-----------------	-----------------	-----------------	----------	-------------	------------------	------------	---------------------------------------	-----------------------	-----------------	------------	-----------	---------	------------	--------	---------------------------------------	----------------------------	-------------------	---------------------------	--------------

Schlüsselberg dokumentiert. Zwei unterschiedliche Typen von Goldmünzen, die in Basel geprägt wurden – eine der wichtigsten Prägungen des Frühmittelalters, sogenannte Tremissis, oft fälschlich als 'Triens' bezeichnet – zeigen die Bedeutung Basels **[111]**. Während das einzelne Stück von Münzmeister Silva eine Inschrift trägt, die übersetzt 'in der Stadt Basel hergestellt' lautet, steht auf dem anderen Typ

**111** Tremissis (Goldmünze) des Münzmeisters Gunso, Avers und Revers, 7. Jh. n. Chr. – Auf der Vorderseite zeigt die Münze ein Profil mit Diadem im Profil und die Umschrift BASILIA FIT (=in Basel gemacht), auf der Rückseite ein Kreuz auf gestuftem Sockel und die Umschrift GVNSO M[on]e[tor]i[us] (=Münzmeister Gunso). Dass in Basel Münzen geprägt wurden, unterstreicht die Bedeutung des Ortes im Frühmittelalter.

des Münzmeisters Gunso schlicht 'Basilica'. Beide Prägungen weisen auf Verbindungen ins Burgund hin.<sup>112</sup> Eine dritte Münze, ebenfalls von Gunso geprägt, kam im frühmittelalterlichen Gräberfeld von Hégenheim zum Vorschein, wo ein fränkischer Herrenhof vermutet wird.<sup>113</sup> Die Befestigung des Martinskirchsporns, die mögliche frühe Kirche (vgl. 'Vorkarolingische Spuren', S. 270-271) und das Münzrecht führen zur Annahme, dass Basel ab dem 7. Jahrhundert nicht nur als Bischofssitz für den Klerus zu einem zentralen Ort wurde, sondern dass hier gelegentlich auch weltliche Herrscher auf ihren weiten Reisen Station machten. Vielleicht bestand auf dem Martinskirchsporn ein Verwaltungssitz der fränkischen Machthaber.

**Gewerbe und Handwerk**

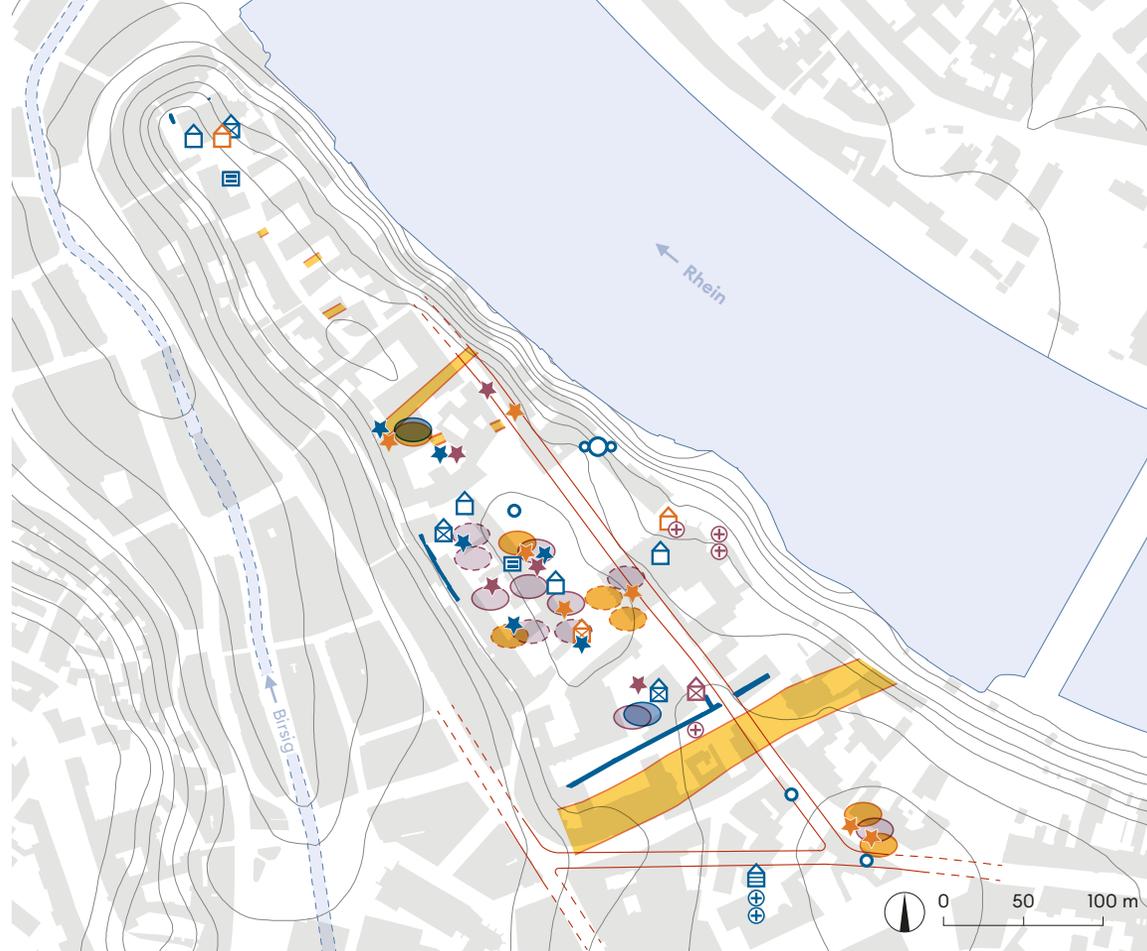
Die geringere Nachfrage nach handwerklichen Produkten bedeutete auch reduzierte Produktionsmengen, was vermutlich dazu führte, dass man spezialisierte Grosswerkstätten aufgab und vermehrt für den Eigenbedarf produzierte. Ein genaues Bild von den hergestellten Waren ist schwierig zu zeichnen, da verstärkt organische Materialien wie Holz, Leder und Textil statt Keramik und Stein verwendet wurden.

Reste von Handwerk wurden vor allem in Grubenhäusern entdeckt, besonders Webgewichte aus Stein und Ton oder die eingetieften Spuren von Webstühlen **[114]**. Dass die Textilproduktion im Frühmittelalter wichtiger wurde, zeigt auch die Zunahme von Schafknochen in den Speiseresten.

Diese Beobachtungen und Funde sowie spezielle Werkzeuge aus Eisen sind indirekte Hinweise auf Textil- und Lederproduktion. Auch Gefässe aus Ton und Glas, Objekte aus Eisen und die Reste von Öfen zur Herstellung von Eisen, Glas und Keramik deuten auf ein gut funktionierendes System mit kleinräumiger

Dörfer, Klöster und Herrschaftssitze: Frühmittelalterliche Siedlungen 245

246 Das Frühmittelalter



- |  |                                       |  |                                        |
|--|---------------------------------------|--|----------------------------------------|
|  | <b>400–590 n. Chr.</b>                |  | Sodbrunnen                             |
|  | <b>570–680 n. Chr.</b>                |  | Brennofen                              |
|  | <b>660–800 n. Chr.</b>                |  | Keramik                                |
|  | Steinbau                              |  | Bestattung                             |
|  | Fachwerkbau                           |  | Graben                                 |
|  | Schwellbalkenbau                      |  | Strassenverlauf nachgewiesen/vermutet  |
|  | Grubenhaus                            |  | Höhenlinien (Löffel, 1860)             |
|  | Grubenhaus, Datierung nicht gesichert |  | aktuelle Bebauung                      |
|  | castrum-Mauer erfasst                 |  | aktueller Gewässerverlauf              |
|  | Hypokaustanlage                       |  | aktueller Gewässerverlauf unterirdisch |





Processing

sgb-01.04-168013.pdf 54 von 86 90 %

### Gallisches Sonderreich

**90** Territoriale Entwicklung des Gallischen Sonderreichs zwischen 260 und 274 n. Chr. Im Sommer 260 n. Chr. rebellierten Soldaten gegen Kaiser Gallienus und erhoben ihren General Postumus zum Gegenkaiser. Das Gallische Sonderreich erstreckte sich anfangs von Spanien bis zu den Britischen Inseln. Nur vierzehn Jahre später besiegte Kaiser Aurelian die Usurpatoren und behauptete die Macht Roms.

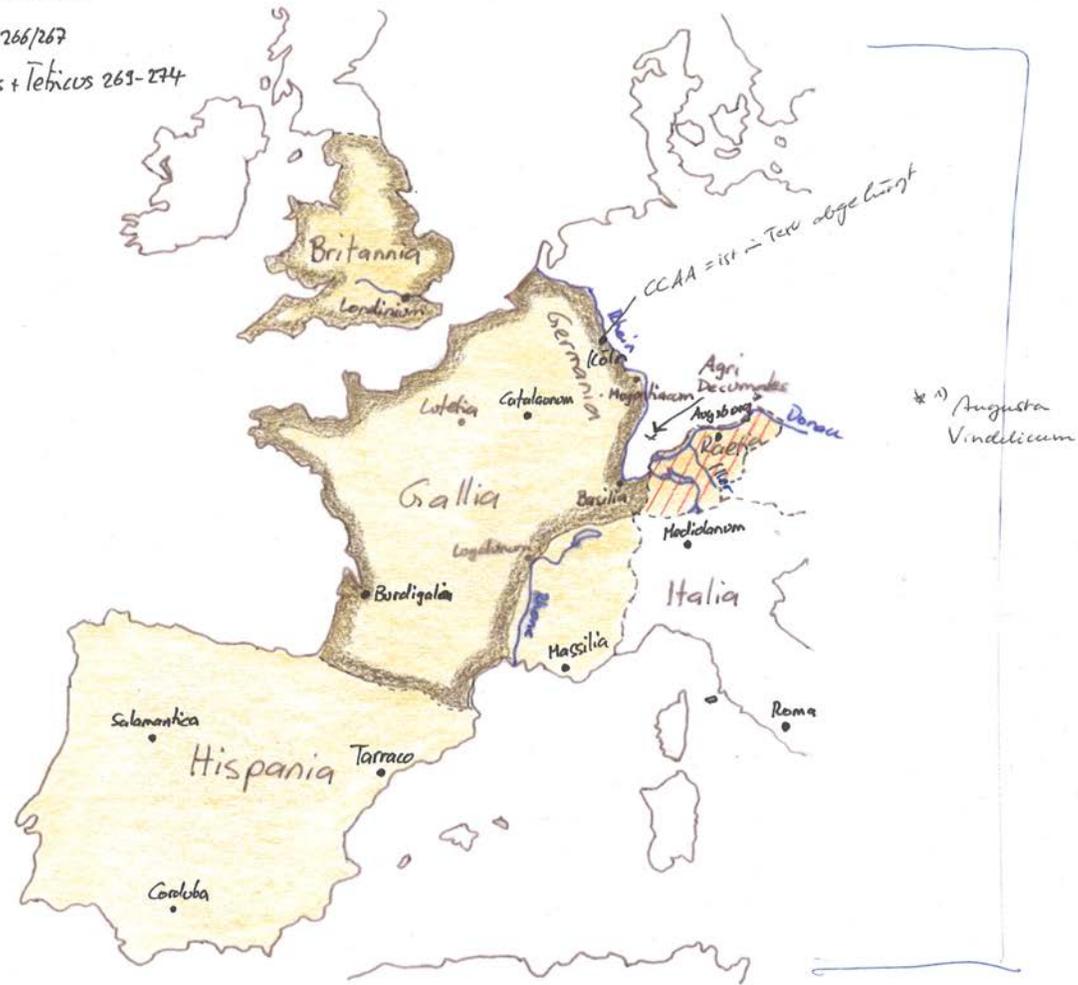
- Gallisches Sonderreich unter Postumus (260–269)
- Rückeroberung durch Gallienus (266/67)
- Gallisches Sonderreich unter Victorinus und Tetricus I. (269–274)
- Donau-Iller-Rhein-Limes
- Obergermanisch-Raetischer Limes
- CCAA Colonia Claudia Ara Agrippinensium

der Folge aufgeben. Erst um 266/67 hatte sich die Lage im Osten des Reichs so weit beruhigt, dass Gallienus seine Truppen gegen Postumus führen konnte. Die Auseinandersetzung endete aber recht erfolglos für Gallienus, lediglich Raetien scheint er zurückerobert zu haben. Beim Versuch, einen weiteren Usurpationsversuch niederzuschlagen, wurde Gallienus im September 268 von seinen Soldaten erschlagen. Sein Nachfolger Claudius II. Gothicus (reg. 268–270) war danach längere Zeit damit beschäftigt, gegen Goten und Germanen zu kämpfen, sodass er zunächst nicht gegen Postumus vorgehen konnte. Postumus musste sich im Sommer 269 selbst gegen einen Putschversuch in Mainz wehren. Als er nach dessen Niederschlagung seinen Soldaten untersagte, die Stadt zu plündern, wurde er ermordet. Nach kurzer Regierung des Marius (reg. 269) wurde Marcus Victorinus (reg. 269–271) von den Truppen zum neuen Kaiser des Sonderreichs ausgerufen. Er wurde von Gallien und Britanniern anerkannt, während Hispanien zum Zentralreich zurückkehrte. Der reguläre Kaiser Claudius II. Gothicus starb im Jahr 270 an der Pest. Neuer Herrscher des Zentralreichs wurde noch im selben Jahr der Reitergeneral Aurelian (reg. 270–275). Nachdem Anfang 271 Victorinus in Köln ermordet worden war, erhob das Heer Gaius Tetricus zu seinem Nachfolger, Tetricus I. (reg. 271–274) gelang es zwar, das Sonderreich gegen germanische Einfälle zu verteidigen, doch im Jahr 273 wandte sich Aurelian mit einem massierten Vorstoß gegen ihn. In Nordgallien kam es im Frühling 274 zur Entscheidungsschlacht beim heutigen Châlons-sur-Marne (Catalaunum), in der sich Tetricus I. ergab. Damit fand das Gallische Sonderreich nach etwas mehr als dreizehn Jahren sein Ende auf dem Schlachtfeld. Aufgrund der geografischen Nähe zum Sonderreich und der Münzfunde ist zu vermuten, dass Basel beziehungsweise das Gebiet der heutigen Nordschweiz dem Gallischen Sonderreich angehörte. Inschriften dazu fehlen aber bislang. In der Kolonie Augusta Raurica weisen Waffen und andere Militaria aus der Oberstadt auf heftige Strassenkämpfe nach 273 hin. Ob diese Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit der Wiedereingliederung des Gallischen Sonderreichs ins Römische Imperium standen, wie dies mehrfach von der Forschung postuliert wurde, ist aber nach wie vor nicht sicher. **Markus Asal**

Das Gallische Sonderreich 199 200 Die römische Zeit

Asal, Markus 2024: Das Gallische Sonderreich, 260–274 n. Chr. In: Lassau, G. and P.-A. Schwarz (eds.): Auf dem langen Weg zur Stadt. 50 000 v. Chr. – 800 n. Chr. (Stadt.Geschichte.Basel 1), pp. 198–200. DOI: 10.21255/sgb-01.04-168013.

-  Gallisches Sonderreich unter Posternus 260/261-269
-  Rückeroberung durch Gallienus 266/267
-  Gallisches Sonderreich unter Victorinus + Tetricus 269-274



Sketch by courtesy of Markus Asal

~~Orl aso...~~



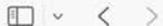
leive Linie

Linie belassen!

Sketch by courtesy of Markus Asal



Stadt.Geschichte.Basel: Gallisches Sonderreich. Forschungsdatenplattform Stadt.Geschichte.Basel, 260/274, <[https://forschung.stadtgeschichtebasel.ch/items/abb29613.html#m29613\\_1](https://forschung.stadtgeschichtebasel.ch/items/abb29613.html#m29613_1)>, Stand: 17.07.2025.



forschung.stadtgeschichtebasel.ch



Suche



Startseite / Objekte / Gallisches Sonderreich

6 Objekte

## Gallisches Sonderreich

Elementinformationen ↓

m29613\_1:  
Gallisches Sonderreich



PDF 

m29613\_2:  
Legende zur Karte 'Gallisches...



PDF 

m29613\_3:  
Geodaten: Gallisches Sonderreich



GEODATA 

m29613\_4:  
Geodaten: Provinznamen im  
Gallischen...



GEODATA 

m29613\_5:  
Geodaten: Limes im Gallischen...



GEODATA 

m29613\_6:  
Geodaten: Orte im Gallischen...



GEODATA 

Herunterladen als ▾

Fehlerhafte Metadaten melden

**Identifikator:**

abb29613

**Titel:**

Gallisches Sonderreich

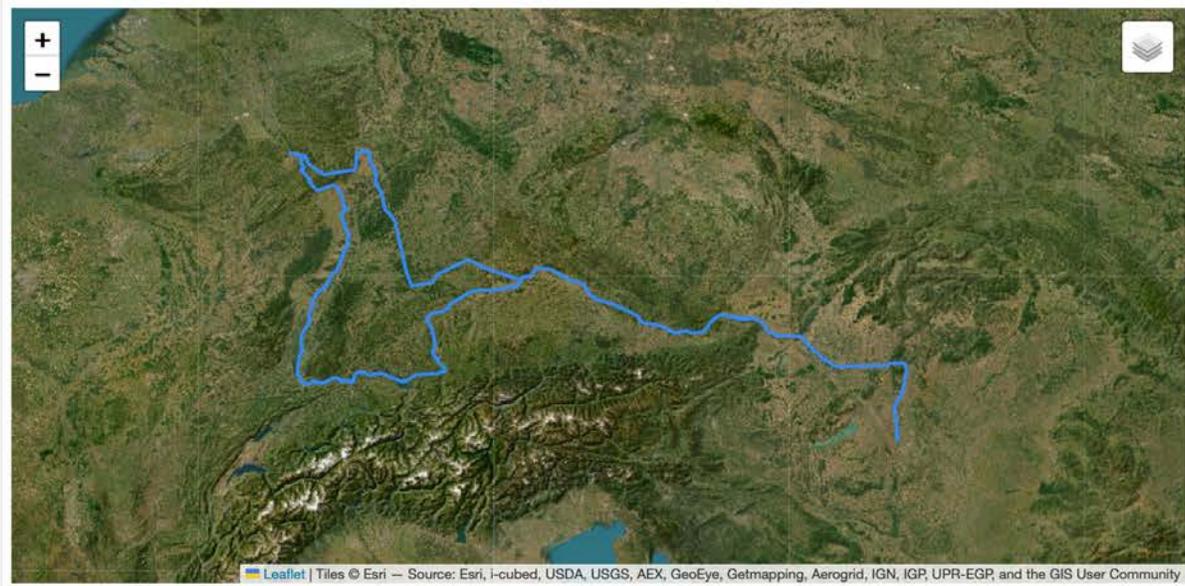
**Beschreibung:**

Territoriale Entwicklung des Gallischen Sonderreichs zwischen 260 und 274 n. Chr. Im Sommer 260 n. Chr. rebellierten Soldaten gegen Kaiser Gallienus und erhoben ihren General Postumus zum Gegenkaiser. Das Gallische Sonderreich erstreckte sich anfangs von Spanien bis zu den

← Vorheriges Element

### Gallisches Sonderreich – 5 / 6

Nächstes Element →



[Auf der Zeitachse anzeigen](#)
[Download GEO+JSON](#)
[Fehlerhafte Metadaten melden](#)

**Identifikator:**  
m29613\_5

**Titel:**  
Geodaten: Limes im Gallischen Sonderreich

**Beschreibung:**  
Limes im Gallischen Sonderreich; Koordinatensystem: EPSG:4326 - WGS 84

**Epoche:**  
[Antike](#)

**Ersteller\*in:**  
[Stadt.Geschichte.Basel](#)

**Datum:**  
0260/0274

**Verantwortliche Gedächtnisinstitution:**  
[Stadt.Geschichte.Basel](#)

**Typ:**  
[Dataset](#)

**Format:**  
application/geo+json

**Rechte:**  
CC-BY-SA 4.0

**Lizenz:**  
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

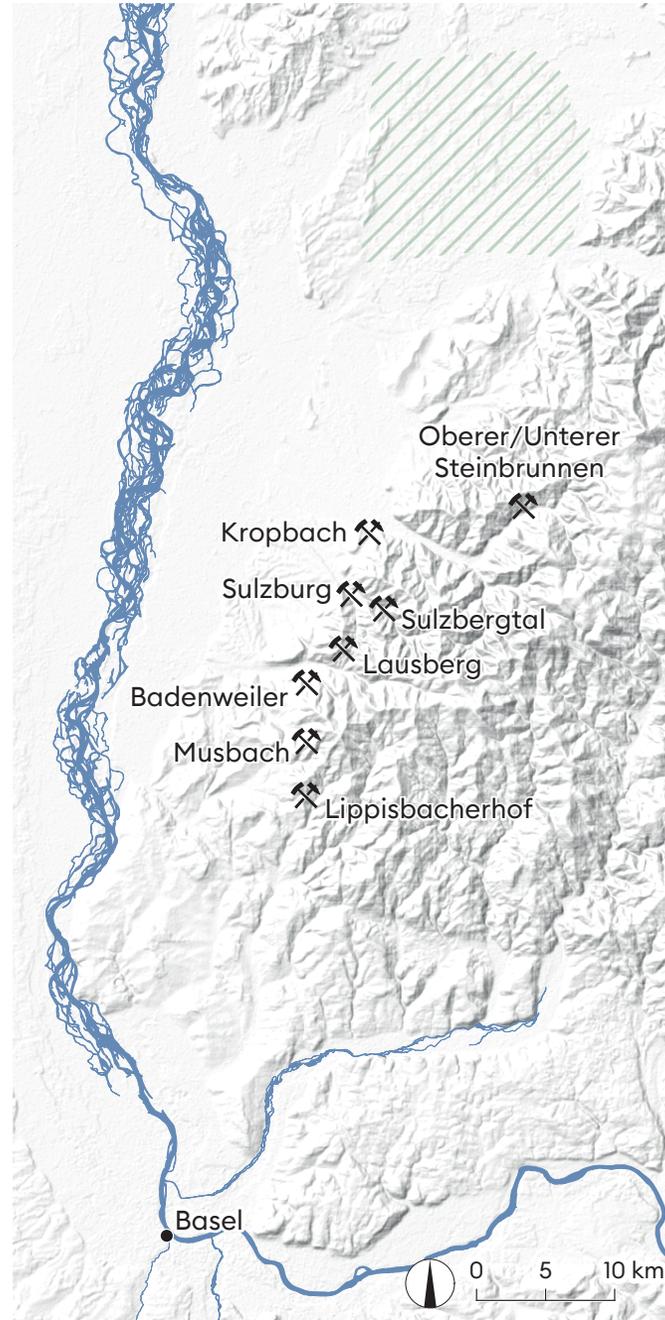
**Quelle**

**Bevorzugte Zitierung:**  
Stadt.Geschichte.Basel: Geodaten: Limes im Gallischen Sonderreich. Forschungsdatenplattform Stadt.Geschichte.Basel, 0260/0274, <[https://forschung.stadtgeschichtebasel.ch/items/abb29613.html#m29613\\_5](https://forschung.stadtgeschichtebasel.ch/items/abb29613.html#m29613_5)>, Stand: 17.07.2025.

**Referenzlink:**  
[https://forschung.stadtgeschichtebasel.ch/items/abb29613.html#m29613\\_5](https://forschung.stadtgeschichtebasel.ch/items/abb29613.html#m29613_5)

**Rechte**

**Rechte:**  
CC-BY-SA 4.0



Stadt.Geschichte.Basel: Bergwerke und Wildbann des Basler Bischofs im Breisgau. Forschungsdatenplattform Stadt.Geschichte.Basel, <[https://forschung.stadtgeschichtebasel.ch/items/abb33230.html#m33230\\_1](https://forschung.stadtgeschichtebasel.ch/items/abb33230.html#m33230_1)>, 17.07.2025.

forschung.stadtgeschichtebasel.ch

Tabelle | Forschungsdatenplattform Stadt.Geschichte.Basel

Siedlungen im Gebiet des Oberrheins | Forschungsdatenplattform Stadt.Geschichte.Basel

### STADT

## Siedlungen im Gebiet des Oberrheins – 4 / 6

← Vorheriges Element

Nächstes Element →



Download GEO+JSON Fehlerhafte Metadaten melden

Leaflet | © Swisstopo

**Identifikator:**  
m28109\_4

**Titel:**  
Geodaten: Historischer Gewässerverlauf am Rheinknie

**Beschreibung:**  
Historischer Gewässerverlauf am Rheinknie; Koordinatensystem: EPSG:2056 - CH1903+ / LV95

**Epoche:**  
[Antike](#)

**Ersteller\*in:**  
Andreas Kettner, Grundbuch- und Vermessungsamt Basel-Stadt

**Quelle:**  
Andreas Kettner, Grundbuch- und Vermessungsamt Basel-Stadt

**Verantwortliche Gedächtnisinstitution:**  
[Stadt.Geschichte.Basel](#)

**Typ:**  
[Dataset](#)

**Format:**  
application/geo+json

**Rechte:**  
CC-BY-SA 4.0, Andreas Kettner

**Lizenz:**  
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

**Quelle**

**Bevorzugte Zitierung:**  
Stadt.Geschichte.Basel: Geodaten: Historischer Gewässerverlauf am Rheinknie. Forschungsdatenplattform Stadt.Geschichte.Basel, <[https://forschung.stadtgeschichtebasel.ch/items/abb28109\\_abb28130.html#m28109\\_4](https://forschung.stadtgeschichtebasel.ch/items/abb28109_abb28130.html#m28109_4)>, Stand: 18.07.2025.

**Rechte**

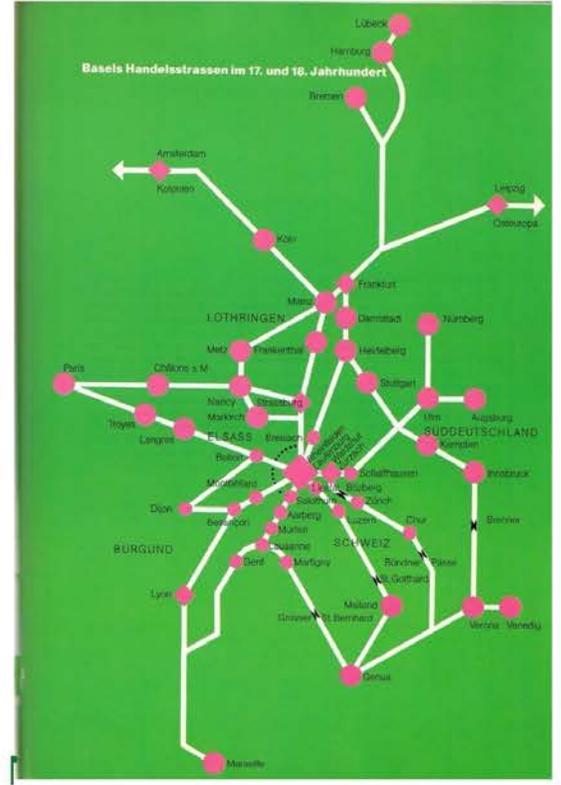
**Rechte:**  
CC-BY-SA 4.0, Andreas Kettner

Stadt.Geschichte.Basel: Geodaten: Historischer Gewässerverlauf am Rheinknie. Forschungsdatenplattform Stadt.Geschichte.Basel, <[https://forschung.stadtgeschichtebasel.ch/items/abb28109\\_abb28130.html#m28109\\_4](https://forschung.stadtgeschichtebasel.ch/items/abb28109_abb28130.html#m28109_4)>, 18.07.2025.

Designing



Burghartz, Susanna 2024: Das internationale Handelsnetz der Basler Kaufleute und Fabrikanten. In: Burghartz, S. (ed.): Aufbrüche, Krisen, Transformationen. 1510–1790 (Stadt.Geschichte.Basel 4), pp. 236–277. DOI: 10.21255/sgb-04.07-152300.



**ABB21119:** Das internationale Verbindungsnetz der Basler Kaufleute und Fabrikanten.

(Anweisungen für die neu zu erstellende Karte: Hintergrund Europakarte (Ausschnitt, wenn möglich von Kopenhagen bis Cadiz, London bis Wien) mit Küstenlinien und wichtigen Flüssen: Rhein, Donau, Rhone, Main, Seine, (Mosel), Po, Elbe, alle Schweizer Seen, Pässe: Bözberg, Hauenstein, Bündner Pässe, St. Gotthard, St. Bernhard, Brenner  
Orte mit grösserem Kreis: Basel, Zurzach, Schaffhausen, Strassburg, Zürich, Genf, Frankfurt, Köln, Hamburg, Leipzig, Nürnberg, Wien, Kopenhagen, Amsterdam, Paris, Marseille, Lyon,

## Verkehrswege – Routenangaben

1. linksrheinisch: Basel - Strassburg - Mainz - Frankfurt  
von Frankfurt über Köln nach Amsterdam/Niederlande und in die Kolonien  
Basel - Belfort - Lothringen (Nancy) - Brüssel -> südliche Niederlande/spanische Niederlande  
von Frankfurt nach Bremen - Hamburg - Lübeck

2. rechtsrheinisch: Basel - Breisach - Heidelberg - Darmstadt - Frankfurt nach Leipzig (keine  
genaueren Angaben) und von da nach Osteuropa

3. Basel - Vorderösterreich (Rheinfelden - Laufenburg - Waldshut) - Schaffhausen - Bodensee  
- Kempten - Memmingen - Augsburg (- Brenner) + -> Wien-> Balkan

3a) Schaffhausen - Stuttgart - Heidelberg - Frankfurt  
3b) Schaffhausen - Ulm - Nürnberg - Leipzig

4. Basel - Belfort - a) Nancy - Chalon sur Marne - Paris  
b) Troyes - Paris  
c) Langres - Dijon

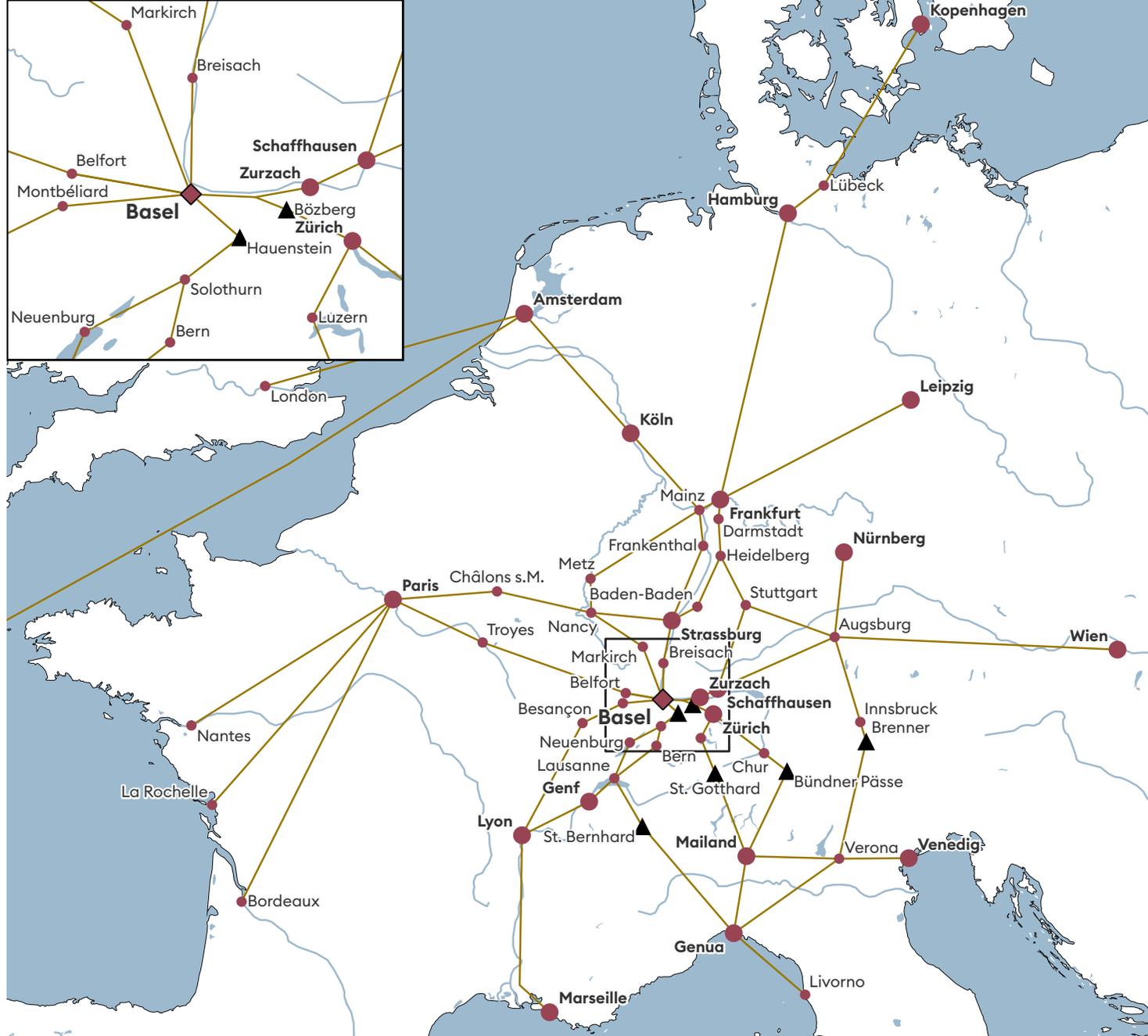
5. Basel - Oberer Hauenstein (Passzeichen) - Bern(biet) - Morges - Genf - Lyon - Marseille ->  
Levante+Afrika

6. Basel - Rheinfelden - Bözberg (Passzeichen) - Brugg - Zürich -  
a) - Zug - Vierwaldstättersee - Gotthard (Passzeichen) - Lombardei - Mailand  
b) - Walensee - Bündnerpässe (Passzeichen) - Lombardei - Mailand - Genua -  
- Genua - Livorno ->

Levante  
- Mailand - Venedig ->

Levante

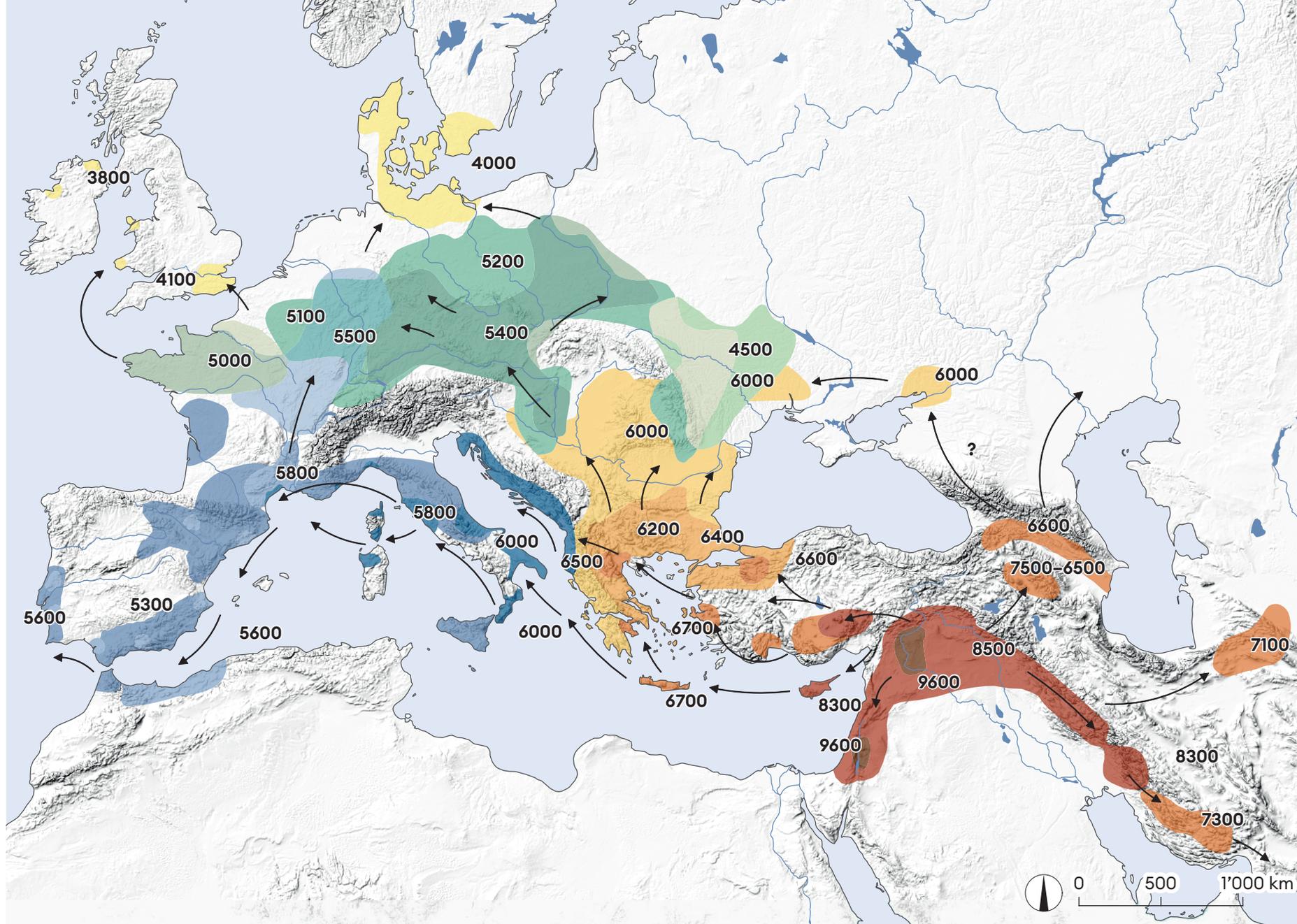
alle weiteren Angaben wie jetzt schon auf der Karte





Burghartz, Susanna 2024: Das internationale Handelsnetz der Basler Kaufleute und Fabrikanten. In: Burghartz, S. (ed.): Aufbrüche, Krisen, Transformationen. 1510–1790 (Stadt.Geschichte.Basel 4), pp. 236–277. DOI: 10.21255/sgb-04.07-152300.

# Publishing



Stadt.Geschichte.Basel: Ausbreitung des Neolithikums in Europa. Forschungsdatenplattform Stadt.Geschichte.Basel, <[https://forschung.stadtgeschichtebasel.ch/items/abb28798.html#m28798\\_1](https://forschung.stadtgeschichtebasel.ch/items/abb28798.html#m28798_1)>, 18.07.2025.

← Vorheriges Element

### Ausbreitung des Neolithikums in Europa – 2 / 4

Nächstes Element →



Download GEO+JSON Fehlerhafte Metadaten melden

**Identifikator:**  
m28798\_2

**Titel:**  
Geodaten: Ausbreitung Neolithikum (Fläche)

**Beschreibung:**  
Ausbreitung Neolithikum (Fläche); Koordinatensystem: EPSG:4326 - WGS 84

**Epoche:**  
Frühgeschichte

**Ersteller\*in:**  
Stadt.Geschichte.Basel

**Quelle:**  
Gronenborn, D., & Horejs, B. (2021). Expansion of farming in western Eurasia, 9600 - 4000 cal BC (update vers. 2021.2) (2021.2). Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.5903165>

**Verantwortliche Gedächtnisinstitution:**  
Stadt.Geschichte.Basel

**Typ:**  
Dataset

**Format:**  
application/geo+json

**Rechte:**  
CC BY 4.0

**Lizenz:**  
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

**Quelle**

**Bevorzugte Zitierung:**  
Stadt.Geschichte.Basel: Geodaten: Ausbreitung Neolithikum (Fläche). Forschungsdatenplattform Stadt.Geschichte.Basel, <[https://forschung.stadtgeschichtebasel.ch/items/abb28798.html#m28798\\_2](https://forschung.stadtgeschichtebasel.ch/items/abb28798.html#m28798_2)>, Stand: 17.07.2025.

**Rechte**

**Rechte:**  
CC BY 4.0

← Vorheriges Element

### Ausbreitung des Neolithikums in Europa – 4 / 4

Nächstes Element →



Download GEO+JSON Fehlerhafte Metadaten melden

**Identifikator:**  
m28798\_4

**Titel:**  
Geodaten: Ausbreitung des Neolithikums in Europa (Richtung)

**Beschreibung:**  
Ausbreitung des Neolithikums in Europa (Richtung). Polyline.  
Koordinatensystem: EPSG:4326 - WGS 84

**Epoche:**  
[Frühgeschichte](#)

**Ersteller\*in:**  
[Stadt.Geschichte.Basel](#)

**Quelle:**  
Gronenborn, D., & Horejs, B. (2021). Expansion of farming in western Eurasia, 9600 - 4000 cal BC (update vers. 2021.2) (2021.2). Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.5903165>

**Verantwortliche Gedächtnisinstitution:**  
[Stadt.Geschichte.Basel](#)

**Typ:**  
[Dataset](#)

**Format:**  
application/geo+json

**Rechte:**  
CC BY 4.0

**Quelle**

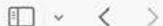
**Bevorzugte Zitierung:**  
Stadt.Geschichte.Basel: Geodaten: Ausbreitung des Neolithikums in Europa (Richtung). Forschungsdatenplattform Stadt.Geschichte.Basel, <[https://forschung.stadtgeschichtebasel.ch/items/abb28798.html#m28798\\_4](https://forschung.stadtgeschichtebasel.ch/items/abb28798.html#m28798_4)>, Stand: 18.07.2025.

**Referenzlink:**  
[https://forschung.stadtgeschichtebasel.ch/items/abb28798.html#m28798\\_4](https://forschung.stadtgeschichtebasel.ch/items/abb28798.html#m28798_4)

**Rechte**

**Rechte:**  
CC BY 4.0

Reusing

[← Vorheriges Element](#)

## Wichtigste Basler Kirchen und Pfarrsprengel um 1400 - 1 / 3

[Nächstes Element →](#)[Auf der Zeitachse anzeigen](#)[Download PDF](#)[Fehlerhafte Metadaten melden](#)**Identifikator:**

m40589\_1

**Titel:**

Wichtigste Basler Kirchen und Pfarrsprengel um 1400

**Beschreibung:**

Die Karte verdeutlicht Grundzüge der Basler Sakraltopografie um 1400. Neben den hier gezeigten Orten sind weitere erwähnenswert: Wer heute vom Bahnhof SBB ins Zentrum spaziert, kommt zuerst an der St. Elisabethenkirche vorbei. Früher stand in dieser Zone, nahe beim Steinenkloster (9), eine kleine Kapelle, die um 1400 aber Zentralort für die St.-Ulrichs-Gemeinde war. Dazu gehörten neben der Bewohnerschaft der umliegenden Vorstädte auch die Leute aus Binningen und Bottmingen. Die eigentliche Pfarrkirche St. Ulrich (8) lag ausserhalb des Pfarrsprengels auf dem Münsterhügel und wurde vom Domkapitel besetzt. Auch der winzige Pfarrsprengel, den die Johanniter (7) St. Peter (3) abtrotzten, fehlt in der Darstellung. Auf den einstigen Klostergebäuden sind heute oft grössere Gebäude oder öffentliche Parks untergebracht – vom Kollegienhaus über die Claramatte bis zum Kasernenareal. Selbst in der Beseitigung, im Bruch, prägen die kirchlichen Institutionen des alten Basel also das neue mit.

**Epoche:**

Mittelalter

**Ersteller\*in:**[Stadt.Geschichte.Basel](#)**Datum** ⓘ:

1400~

**Quelle:**

Staatsarchiv Basel-Stadt, BILD Wack. C 1. Bearbeitung: Nico Görlich / Moritz Twente

**Verantwortliche Gedächtnisinstitution:**[Stadt.Geschichte.Basel](#)**Typ:**[Image](#)**Format:**

application/pdf

← Vorheriges Element

### Wichtigste Basler Kirchen und Pfarrsprengel um 1400 – 3 / 3

Nächstes Element →



[Auf der Zeitachse anzeigen](#)
[Download GEO+JSON](#)
[Fehlerhafte Metadaten melden](#)

**Identifikator:**  
 m40589\_3

**Titel:**  
 Geodaten; Basler Pfarrsprengel um 1400

**Beschreibung:**  
 Basler Pfarrsprengel um 1400 ; Koordinatensystem: EPSG:2056 - CH1903+ / LV95

**Epoche:**  
 Mittelalter

**Ersteller\*in:**  
[Stadt.Geschichte.Basel](#)

**Datum** ⓘ:  
 1400~

**Verantwortliche Gedächtnisinstitution:**  
[Stadt.Geschichte.Basel](#)

**Typ:**  
[Dataset](#)

**Format:**  
 application/geo+json

**Sprache:**  
 de

**Rechte:**  
 CC-BY-SA 4.0

**Lizenz:**  
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Quelle

**Bevorzugte Zitierung:**  
 Stadt.Geschichte.Basel: Geodaten; Basler Pfarrsprengel um 1400.  
 Forschungsdatenplattform Stadt.Geschichte.Basel, 1400~,  
 <[https://forschung.stadtgeschichtebasel.ch/items/abb40589.html#m40589\\_3](https://forschung.stadtgeschichtebasel.ch/items/abb40589.html#m40589_3)>,  
 Stand: 17.07.2025.

Rechte

**Rechte:**  
 CC-BY-SA 4.0

# Purposefully Cultivated Disconcertment

Negotiating

Processing

Designing

Publishing

Reusing



10.5281/zenodo.16042822